

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Stefan Fulst-Blei SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Projektförderung der Weiterbildungsnetzwerke Baden-Württemberg

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Aus welchen Gründen wurden nur hauptamtlich besetzte Regionalbüros der Netzwerke für berufliche Fortbildung in „The Chance Weiterbildungsscouts“ umbenannt ohne die ehrenamtlichen Netzwerke miteinzubeziehen?
2. Ist geplant, die ehrenamtlich arbeitenden Netzwerke zukünftig in den neuen Markenauftritt der „The Chance Weiterbildungsscouts“ miteinzubeziehen?
3. Warum werden von 17 Regionalbüroleitungen nur noch 12 beibehalten?
4. Warum wird die Förderung der bisherigen Regionalbüroleitungen damit um faktisch 29 Prozent gekürzt?
5. Wenn die zukünftigen „Weiterbildungsscouts“ vor allem Akquise und Beratungsgespräche führen sollen, wer leistet dann die bisherige Unterstützung für die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Netzwerken für berufliche Bildung?
6. Wie wird die für die verbleibenden Regionalbüroleitungen entstehende Mehrarbeit ausgeglichen oder reduziert werden?
7. Warum wurden die von den Regionalbüros im Vorhinein vorgeschlagenen Kennzahlen für die neue Projektförderung in der neuen Ausschreibung nicht berücksichtigt?

30.1.2026

Dr. Fulst-Blei SPD

Begründung

Im Zuge der Neuausschreibung der Projektförderung im Bereich der beruflichen Weiterbildung kam es zu Veränderungen, die teilweise für Außenstehende nicht nachvollziehbar sind. Diese Kleine Anfrage möchte einige Fragen dazu klären.

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Februar 2026 Nr. D5554/2026 beantwortet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Aus welchen Gründen wurden nur hauptamtlich besetzte Regionalbüros der Netzwerke für berufliche Fortbildung in „The Chance Weiterbildungsscouts“ umbenannt ohne die ehrenamtlichen Netzwerke miteinzubeziehen?

Zu 1.:

Bei dem Förderprogramm „The Chance Weiterbildungsscouts“ (kurz: Weiterbildungsscouts) handelt es sich um ein neues Förderprogramm, welches nicht mit dem Förderprogramm „Regionalbüros für berufliche Fortbildung“ (kurz: Regionalbüros) identisch ist. Die den Projektträgern für den Betrieb der Regionalbüros zugewendeten Landesmittel waren bis zum Ende des Jahres 2025 befristet. Folglich fand keine Umbenennung statt.

2. Ist geplant, die ehrenamtlich arbeitenden Netzwerke zukünftig in den neuen Markenauftritt der „The Chance Weiterbildungsscouts“ miteinzubeziehen?

Zu 2.:

Die Förderung der „Netzwerke für berufliche Fortbildung“ durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus erfolgt unabhängig von der Förderung der Weiterbildungsscouts, obgleich die Unterstützung der jeweiligen regionalen Netzwerke für berufliche Fortbildung explizit zu den Aufgaben der Weiterbildungsscouts gehört. Nichtsdestotrotz handelt es sich, was die Zielrichtung und finanzielle Struktur angeht, um zwei getrennte Programme. Was den Markenauftritt des Förderprogramms Netzwerke für berufliche Fortbildung angeht, ist aktuell keine Änderung geplant.

3. Warum werden von 17 Regionalbüroleitungen nur noch 12 beibehalten?

4. Warum wird die Förderung der bisherigen Regionalbüroleitungen damit um faktisch 29 Prozent gekürzt?

Zu 3. und 4.:

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Bei der bisherigen Förderung der Träger der Regionalbüros handelte es sich um eine befristete Projektförderung des Landes. Diese ist regelmäßig auf Vorhandensein des Bedarfs und notwendige Anpassungen zu prüfen. Dazu gehört auch, durch eine Ausschreibung zu eruieren, welche Projektträger zur Erfüllung des Zweckes infrage kommen. So wurde im Jahr 2023 die Zahl der Regionalbüros von 13 auf 17 erhöht. Finanziert wurden die zusätzlichen Regionalbüros aus Mitteln der Weiterbildungsoffensive des Landes „WEITER.mit.BILDUNG@BW“ und nicht aus den Mitteln, die für die anderen Regionalbüros zur Verfügung standen. Da die Weiterbildungsoffensive mit Ablauf des Jahres 2025 geendet ist, stehen die Mittel hieraus für das neue Förderprogramm der Weiterbildungsscouts nicht mehr zur Verfügung.

Bei der Konzeption des neuen Förderprogramms hat sich das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus neben den finanziellen Rahmenbedingungen bei der Anzahl der Weiterbildungsscouts an den zwölf Planungsregionen in Baden-Württemberg orientiert. Mit dieser Entscheidung werden nicht zuletzt Synergieeffekte auf regionaler Ebene ermöglicht.

5. Wenn die zukünftigen „Weiterbildungsscouts“ vor allem Akquise und Beratungsgespräche führen sollen, wer leistet dann die bisherige Unterstützung für die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Netzwerken für berufliche Bildung?

Zu 5.:

Die Unterstützung der Netzwerke für berufliche Fortbildung ist eine der Aufgaben der Weiterbildungsscouts. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus macht hier lediglich allgemeine Vorgaben zu den unterstützenden Tätigkeiten – auch weil sich die Aktivitäten der Netzwerke für berufliche Fortbildung von Region zu Region unterscheiden. Der genaue Umfang der Netzwerkunterstützung ist deshalb zwischen dem Träger des jeweiligen Weiterbildungsscouts und den Netzwerken für berufliche Fortbildung in der Region des Weiterbildungsscouts zu klären. Die Träger der Weiterbildungsscouts haben sich gegenüber dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Netzwerken, insbesondere deren Vorsitzenden, verpflichtet.

Angesichts der konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen des Wirtschaftsstandortes Baden-Württemberg kommt der beruflichen Weiterbildung eine besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund ist die Hauptaufgabe der Weiterbildungsscouts die trägerneutrale Erst- und Lotsenberatung für Weiterbildungsinteressierte und kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Damit soll die Weiterbildungsbereitschaft in Baden-Württemberg gestärkt werden. Die Unterstützung der Netzwerke darf daher die Weiterbildungsscouts nicht davon abhalten, die mit der Förderung verbundenen Zielgrößen bei der Beratung zu erreichen.

6. Wie wird die für die verbleibenden Regionalbüroleitungen entstehende Mehrarbeit ausgeglichen oder reduziert werden?

Zu 6.:

Da es sich um ein neues Förderprogramm handelt, gibt es keine verbleibenden Regionalbüroleitungen im Sinne eines vom Land finanzierten Projekts. Der Aufgabenkatalog mitsamt den zu erreichenden Zielgrößen sowie der Zuschnitt der jeweiligen Regionen wurde im Förderruf vom 8. August 2025 bekannt gegeben. Die Träger der Weiterbildungsscouts haben in ihren Anträgen beschrieben, wie sie die Zielgrößen in ihren Regionen erreichen werden.

7. Warum wurden die von den Regionalbüros im Vorhinein vorgeschlagenen Kennzahlen für die neue Projektförderung in der neuen Ausschreibung nicht berücksichtigt?

Zu 7.:

Bei der konzeptionellen Entwicklung des Förderprogramms durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus sind viele Überlegungen eingeflossen, unter anderem auch basierend auf Erkenntnissen aus der Förderung der Regionalbüros und Rückmeldungen des Rechnungshofs Baden-Württemberg. Auch hat sich das Ministerium an Kennzahlen ähnlicher Förderprogramme orientiert. Die Kennzahlen wurden nicht zuletzt deshalb ausgewählt, da sie dem Fördergeber eine unbürokratische und gezielte Steuerung des Programms zur Zielerreichung ermöglichen.

Dr. Hoffmeister-Kraut

Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus